



Tanja Schön ganz privat in Dingolfing



Die Anfangszene von „Dirty Dancing“



Ein Traumpaar, nicht nur im Musical

# „Eine Pause tut mir nach zehn Jahren gut“

Musicaldarstellerin Tanja Schön besucht wieder ihre Heimat



Tosender Applaus nach der Aufführung von „Dirty Dancing“

**Dingolfing.** Dingolfing hat sein „Baby“ erstmal wieder. Nachdem „Dirty Dancing - Das Original live on stage“ nach zweieinhalb Jahren in Hamburg ausgelaufen ist, kehrt Musicaldarstellerin Tanja Schön, die noch vor kurzem in der Hauptrolle zu sehen war, vorerst wieder zu ihren Wurzeln zurück, nach Niederbayern.

Die Rolle des „Baby“ war Tanja Schön wie auf den Leib geschnitten. Mit dieser Rolle konnte sie sich identifizieren, hat sich sogar dafür optisch mit einer Dauerwelle verändert. Auch war es bis dato eindeutig der Höhepunkt ihrer Karriere als Musicaldarstellerin - „es war einfach meine Traumrolle“, schwärmt sie jetzt noch.

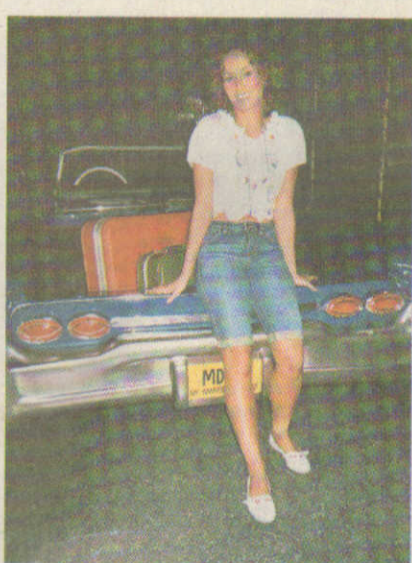
Zweieinhalb Jahre wurde das „Musical“ in Hamburg aufgeführt. Von Anfang an war Tanja Schön mit dabei, und über ein Jahr in der Hauptrolle, um die sie viele beneidet hatten. „Als ich damals gehört hatte, dass Dirty Dancing in Hamburg spielen wird, musste ich unbedingt dabei sein, ich hab mich sofort beworben“. Viele Dingolfer reisten extra in den Norden, um Tanja Schön auf der Bühne zu sehen.

Eine Traumrolle war es aber nicht nur aufgrund ihrer persönlichen Vorliebe für dieses Stück, sondern auch deshalb, weil ihr Partner in Dirty Dancing, der „Johnny“ in der zweiten Hauptrolle spielte, auch in

der Realität ihr langjähriger Freund ist.

Vor kurzem ist „Dirty Dancing“ in Hamburg ausgelaufen, Grund genug für die ausgebildete Musicaldarstellerin, die auch schon in „Mamma Mia“, „Rocky Horror Picture Show“, „Cabaret“ und vielen mehr mitgespielt hat, erstmals wieder für etwas länger nach Dingolfing zu kommen - zumindest zeitweise. „Ich war die letzten zehn Jahre ständig auf der Bühne“. Ein Engagement folgte dem anderen, nahezu jeden Tag musste man auf Knopfdruck absolut präsent sein, erzählt sie. „Jetzt tut meinem Körper und mir mal eine Pause auch gut“. Schließlich war die Zeit, in der sie während ihrer Engagements tageweise - sozusagen auf Kurzbesuch wie an Feiertagen hier war - nur wenig entspannend. Bürokratische Gänge waren zu erledigen - denn Dingolfing ist immer noch ihr erster Wohnsitz, und auch Freunde und Familie, die ihr sehr viel bedeuten, wollte sie nie vernachlässigen.

Dass ihre Heimat sich in den letzten Jahren so verändert hat und viel moderner wurde, „finde ich super“, staunt sie. Mehr Zeit für sich zu haben, und auch mal einem Hobby nachzugehen sind für Tanja Schön, die ab August wieder bei ihren Eltern wohnt, auf einmal ganz neue Erfahrungen, „ich kann mir sogar mal einen 20-Uhr-Film anschauen“.



Zurückversetzt in die 60er Jahre

Denn bisher war dies die Zeit, in der für sie die Aufführungen begannen. Natürlich gehen ihr auf der anderen Seite der Stress, die Routine und die Bühne ab.

Der Abschnitt „Dirty Dancing“ in Hamburg ist zwar erstmal zu Ende, doch denkt die 31-Jährige noch lange nichts ans Aufhören. Für interessante Auditions, mit Vorsingen und Vortanzen, wird sie weiterhin nach Hamburg fliegen, wo sie mit ihrem Freund Dominik, als Zweitsitz, eine gemeinsame Wohnung in ihrem Lieblingsviertel St. Georg hat.

Vor kurzem hat sich Tanja Schön unter anderem für das Musical „Tanz der Vampire“ beworben, das als nächstes in Oberhausen aufgeführt wird. Ob es klappt weiß sie aber noch nicht. Auch würde sie es nicht abschlagen, wenn sie erneut

als „Baby“ bei Dirty Dancing in einer anderen Stadt auf der Bühne stehen könnte.

Dass sie bei einem neuen Angebot vielleicht wieder in einem anderen Ort spielen muss, ist für Tanja Schön kein großes Problem - das gehöre eben zum Musicalbusiness dazu. Was genau als nächstes ansteht, weiß sie noch nicht, aber die Darstellerin nimmt es gelassen. Schließlich sei es in dem Berufsbereich normal, dass man sich immer wieder um neue Engagements bewerben muss. „Ich bin sehr anspruchslos“, erklärt sie. Dies sei ein großer Vorteil, denn nicht immer würde man eine Hauptrolle bekommen. Am liebsten sind ihr die klassischen Musicals, „hier tanzt man noch, singt und schauspielert, das ist in den neuen modernen Stücken nicht mehr so, da gibt es eine strikte Unterteilung in Tänzer und Sänger - aber ich bin ein Allrounder und mache eben alles gerne“.

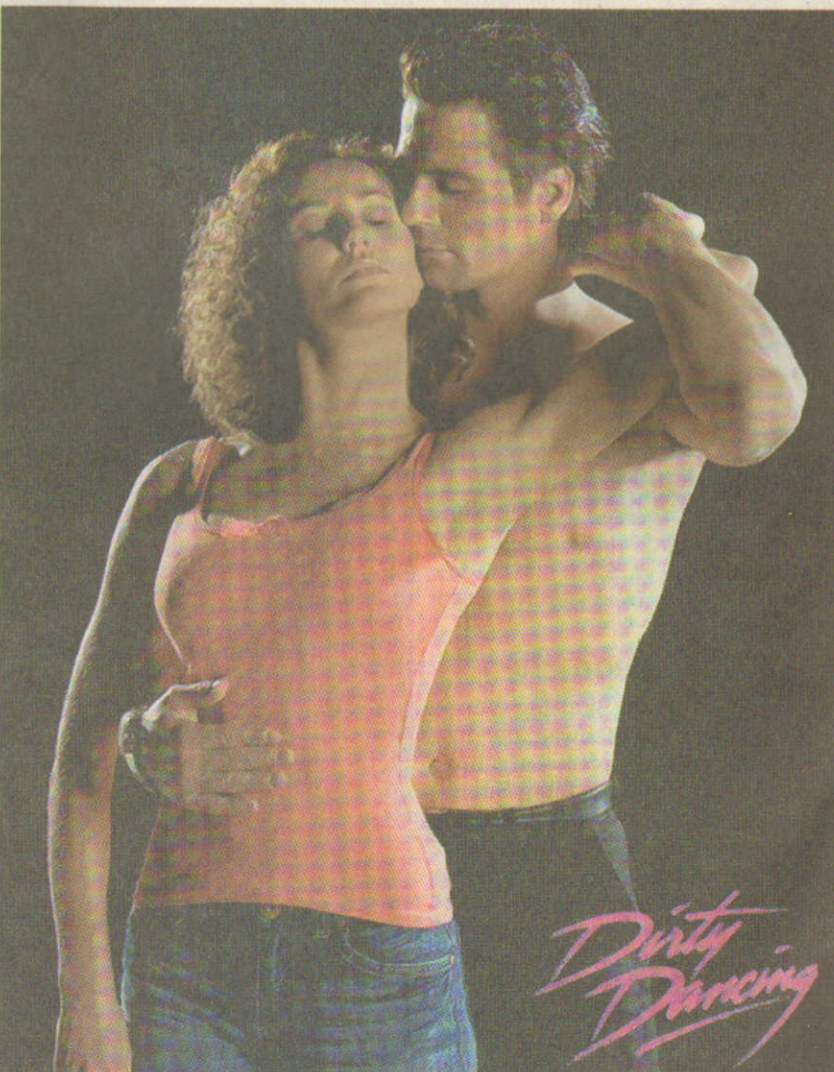
Dennoch, irgendwann, sagt Tanja Schön in die Zukunft blickend, würde sie selbst gern eine Familie haben und sesshaft werden. Aber das könne man in ihrem Beruf nur sehr schlecht planen. „Mein Freund und ich, wir sind beide Darsteller, da ist es schwierig langfristig Pläne zu schmieden“. Außer, dass sie mit ihrem „Johnny“ zusammen bleiben möchte, denn er gehöre zur Zukunftsplanung, genau wie im Film, auf jeden Fall dazu, schmünzelt sie.

Die Dingolfer dürfen auf jeden Fall gespannt sein, wo sie ihren Musicalstar, der einst hier „klein“ begann, als nächstes sehen werden.

Dagmar Korpanty



Eine perfekte Hebefigur



„Baby und Johnny“ - wie im richtigen Film